



Ausgabe
1/2023

Grünes Blatt Allersberg

Das Magazin des Grünen Ortsverbands Allersberg

Inhalt:

- Vorwort
- Ein neuer Landrat für den Landkreis Roth
Ben Schwarz ist unser Kandidat
- Unsere Fraktion im Marktgemeinderat
Wofür wir uns eingesetzt haben
- Projekte in Allersberg
Was wir vom Supermarkt-Plan halten
- Krisensicher dank Branchenmix:
Austausch über Gewerbeentwicklung
- Der Kommentar
Lauter Luftnummern?
- Service
Photovoltaik auf dem Balkon
- Termine
- Die Grünen vor Ort
Kontakt



Vorwort

Liebe Allersbergerinnen, liebe Allersberger,

Sie halten die erste Ausgabe des „Grünen Blatts“ in den Händen! Damit möchten wir - der Ortsverband Allersberg von Bündnis 90 / Die Grünen - Sie künftig über unsere Aktivitäten und Termine informieren und Ihnen die Arbeit unserer Fraktion im Marktrat näherbringen. Wir werden auch auf aktuelle Entwicklungen in unserer Gemeinde eingehen, die Sie vielleicht schon aus dem Mitteilungsblatt kennen, und diese aus unserer Sicht einordnen.

Den Anfang macht in dieser Ausgabe der geplante Supermarktbaubau am Ortseingang.

Warum? Wir wollen Ihnen die Möglichkeit geben, sich aus verschiedenen Quellen zu informieren, um sich dann eine eigene Meinung zu bilden.

Denn sicher haben Sie schon gemerkt:

Das Mitteilungsblatt mit den darin veröffentlichten Protokollen gibt in erster Linie die Sicht der Gemeindeverwaltung wieder.

Wortbeiträge der Marktratsmitglieder sind nicht enthalten und Parteien dürfen im Mitteilungsblatt auch keine eigenen Beiträge oder Anzeigen veröffentlichen. Insofern hoffen wir, mit unserem Grünen Blatt für etwas mehr Meinungsvielfalt sorgen zu können.

Wenn Sie spezielle Fragen haben, sind wir unter info@gruene-actersberg.de gerne für Sie da!

Auch über Feedback zu unserem neuen Angebot würden wir uns freuen.

Wir wünschen Ihnen in diesen turbulenten Zeiten ein friedliches Osterfest!

Grüne Grüße

Tanja Josche, Georg Decker

Ein neuer Landrat für den Landkreis Roth Ben Schwarz ist unser Kandidat

Unser Landkreis ohne Herbert Eckstein – das ist für viele von uns nur schwer vorstellbar.

Und doch ist es am **30. April 2023** soweit:

Die Bürger:innen im Landkreis Roth wählen ihren neuen Landrat.

Für SPD und Grüne tritt **Ben Schwarz** als gemeinsamer Kandidat an.



v.l.n.r.: Henrik Schmidt-Heck, Sven Erhardt, Tanja Josche, Ben Schwarz, Ute Mahl, Felix Erbe. Foto: Detlef Gsänger

Als Bürgermeister von Georgensgmünd hat der 47-jährige gezeigt, dass die Suche nach den besten Lösungen in der Kommunalpolitik nicht an Partei- und Gemeindegrenzen endet. „Wichtig ist mir, dass wir es in einem guten Miteinander schaffen, besser und nachhaltiger zu leben,“ so Ben Schwarz über seine Ziele.

„Energiewende, Klimaschutz und Klimaanpassung, soziale Gerechtigkeit - die gewaltigen Aufgaben unserer Zeit müssen wir auch hier im Landkreis anpacken.“

Mit seiner langjährigen Erfahrung in der Kommunalpolitik, weitsichtigem Denken und der Fähigkeit, Menschen zu verbinden, können wir uns keinen besseren als Landrat vorstellen! www.ben-2023.de

Unsere Fraktion im Marktgemeinderat Wofür wir uns eingesetzt haben

Unsere Fraktion hat in den letzten Monaten wieder eine Reihe von Anträgen und Initiativen eingebracht. Ein Überblick:

Verbesserungen ÖPNV:

Das Landratsamts setzt derzeit den Nahverkehrsplan im Landkreis neu auf, wir haben dafür konkrete Ideen eingereicht (mehr direkte Busverbindungen nach Roth, Shuttle zwischen Ortskern und Rothsee-Bahnhof, Tarifzonen-Anpassung) und eine Bürgerbeteiligung angeregt.

Energiesparen:

Angesichts des Gasmangels und steigender Preise haben wir Maßnahmen für die gemeindlichen Gebäude beantragt sowie eine Überarbeitung des Energiekonzepts fürs Freibad, um dort auf Gas verzichten zu können.

Starkregen-Gefahrenkarte:

Aufgrund der Klimakrise müssen Gemeinden bei Wohngebieten, beim Gebäudebau/-umbau und bei der Kanalisation künftig anders planen. Denn Starkregen und Sturzfluten können große Schäden anrichten. Gefahrenkarten sind hier ein sinnvolles Hilfsmittel.

Wärmewende vorantreiben:

Für den Wärmereich wird wesentlich mehr Energie verbraucht als im Strombereich; ein Großteil davon stammt aus Öl und Gas. Maßnahmen wie eine Sanierungskampagne oder eine zentrale Wärmeversorgung wären deshalb wichtig.

Regenwassernutzung/-versickerung fördern:

Die Sommer werden immer heißer und trockener, Starkregenereignisse treten häufiger auf – das erfordert ein Umdenken beim Umgang mit Regenwasser. Statt es direkt abzuleiten, sollte es sinnvoll genutzt werden, zum Beispiel über Zisternen für die Gartenbewässerung.

Transparenz über geplante Baumfällungen:

Freibad, Adalbert-Stifter-Straße, Streuobstwiese - die vielen Baumfällungen in der Gemeinde sorgten seit 2022 für Aufregung. Bürger:innen sollten vorab informiert werden, warum kein Erhalt möglich ist, und wo Ausgleichsmaßnahmen geplant sind.

Ausgleichsflächen:

Sie sollen wertvolle Lebensräume für Tiere und Pflanzen erhalten, werden aber oft unzureichend oder gar nicht umgesetzt. Wir wollten wissen, wie die Situation in Allersberg ist.

Kriterienkatalog PV-Freiflächen:

Unserer Fraktion war u. a. die Bevorzugung von Agri-PV wichtig, bei denen Ackerflächen nicht verloren gehen, sondern gleichzeitig zur Stromerzeugung und Anbau von Pflanzen genutzt werden können. Und auch „echte“ Bürgermodelle sollten Vorrang haben – mit finanzieller Beteiligung, Mitspracherecht und optimalerweise vergünstigtem Strombezug.

Alle Anträge und Anfragen: <https://gruenlink.de/2m7x>

Projekte in Allersberg**Was wir vom Supermarkt-Plan halten**

Klar ist: ein Schmidt Bäcker wäre ein Gewinn für Allersberg! Bisher fehlt ein solcher Treffpunkt, der auch abends und am Wochenende geöffnet ist und ein breites Publikum, einschließlich Familien mit Kindern, anspricht. Problematisch ist für uns die Verbindung mit einem Supermarkt und der Standort am Ortsrand:

- Das Landschafts- und Ortsbild würde hier unwiderbringlich verändert: ein riesiger Bau mit Werbeschildern und Parkplatz statt des bisherigen Grüns. U. a. deshalb hat der Marktrat vor Jahren im städtebaulichen Entwicklungskonzept beschlossen, die Fläche westlich der Baumschule von Bebauung freizuhalten.
- Eine Gastronomie-Ansiedlung am Ortsrand schwächt den Ortskern. Besucher werden gleich dort abgefangen, die Händler, Cafés und Gaststätten am Marktplatz haben das Nachsehen. Ziel sollte es vielmehr sein, den Ortskern zu stärken.
- Es handelt sich um ein faktisches Überschwemmungsgebiet, das in den letzten Jahrzehnten immer wieder unter Wasser stand, einschließlich der Bittner-Verkaufsräume. In Zeiten der Klimakrise treten Starkregenereignisse häufiger und heftiger auf - es wäre unverantwortlich, diese Fläche zuzubetonieren und der kleinen Roth den Retentionsraum zu nehmen! Das Überflutungsrisiko flußaufwärts würde steigen. Nötig wäre das Gegenteil: Bächen und Flüssen mehr Raum geben, Feuchtgebiete erhalten und renaturieren, Flächen entsiegeln.
- Der Weiher, der zugeschüttet werden müsste, ist als Biotop geschützt und wichtiger Lebensraum für Tiere - u. a. Jagdrevier des geschützten Eisvogels.



Fotos: privat

Und neben all den sachlichen Gründen halten wir es auch nicht für einen fairen Umgang mit einem altingesessenen Allersberger Unternehmer, der sich Zeit seines Lebens für die Gemeinde eingesetzt hat. Ihm wurden Pachtflächen kurzfristig gekündigt, ohne Angebot für geeignete Ersatzpachtflächen. Die Rodung der Flächen kostete ihn ein Vermögen und gab vermutlich auch den Ausschlag, zum 31.12.2022 die Tore für immer zu schließen.

**Krisensicher dank Branchenmix:
Austausch über Gewerbeentwicklung**

Im Februar informierte sich unser Vorstand zusammen mit Vertretern der Bürgerinitiative „Ja zu Gewerbeentwicklung ohne Amazon“ und Grünen-Mitgliedern aus Georgensgmünd über die wirtschaftliche Entwicklung der Gemeinde Georgensgmünd.

Wie Bürgermeister Ben Schwarz berichtete, setzt man dort seit 30 Jahren konsequent auf einen Branchenmix und mittelständische Betriebe.

So bleiben auch in Krisenzeiten die Einnahmen aus Gewerbe- und Einkommenssteuer relativ konstant bei rund 7 Mio. Euro pro Jahr. Das war nicht immer so: Bis Ende der 1980er Jahre war Grundig der größte Arbeitgeber und Steuerzahler im Ort.

Als er die Tore schloss und gleichzeitig das Spanplattenwerk Vohwinkel dicht machte, verschwanden mit einem Schlag fast alle Arbeitsplätze.

Um nicht wieder in Abhängigkeiten zu geraten, schaut die Gemeinde heute genau hin, wer sich ansiedelt: Passt das Unternehmen zum Ort?

Welche Art von Arbeitsplätzen entsteht? Denn Ziel ist es, den Bürgern vielfältige, wohnortnahe Jobs und den Jugendlichen Ausbildungsmöglichkeiten zu bieten. Gmünd legt viel Wert darauf, ein attraktiver Lebensort und Wirtschaftsstandort zu bleiben. So entstand auch die Idee für ein interkommunales Gewerbegebiet mit Spalt und Röttenbach. Das Ziel: künftig schonender mit der knappen Ressource Boden umgehen, um Flächen für Erholung, Tourismus und Landwirtschaft zu erhalten. Ein Ansatz, der uns beeindruckte: „Man denkt langfristig. Gewerbesteuer, gute Jobs, Lebensqualität und Erhalt der Natur sind wichtiger als kurzfristige Verkaufserlöse,“ so unsere Sprecherin Tanja Josche.

Sarah Brückmann ergänzt: „Ein Branchenmix wäre auch für Allersberg möglich. Es stimmt nicht, dass West 1 ein Logistikgebiet werden muss.“ **Ausführlicher Bericht s. Website**



v.l.n.r.: Sarah Brückmann, Dominik Mücke, Tanja Josche, Ben Schwarz, Gerd Berhofer, Georg Decker, Nathalie Meister, Jürgen Neubauer

Foto: privat

Der Kommentar

Lauter Luftnummern?

Sechs Jahre Bürgermeister Horndasch - Zeit Bilanz zu ziehen! Wie steht es mit den groß angekündigten Projekten der letzten Jahre? Das Freibad wird wohl trotz Horndaschs Versprechen NICHT bis Ende Juni fertiggestellt. Das deutete der Bauamtsleiter im Januar im Marktrat an.

Auch das Vorhaben Rewe/Schmidt-Bäcker scheint ins Wasser zu fallen, wie man munkelt.

Vor 2 Jahren angekündigt, bis März 2023 sollte es so weit sein. Doch es tut sich nichts: Nicht einmal die erste Runde im Bauleitverfahren ist abgeschlossen, die Fläche wurde anderweitig verpachtet.

War auch das eine Luftnummer unseres Bürgermeisters? Bringt das unseren Ort voran?

Mir sind inzwischen 4 Unternehmen bekannt, die Allersberg seit dem Amtsantritt von Horndasch verlassen haben oder wie Bittner schließen mussten. Dadurch verlor Allersberg mehr als 200 Arbeitsplätze – und gute Gewerbesteuerzahler.

Aber dafür setzt man ja auf Amazon, das mittlerweile weltweit Arbeitnehmer entlässt und erste Standorte (z.B. Regensburg und Brieselang) schließt.

Eine weitere Luftnummer? Die Erlöse aus dem Verkauf an P3 sind schon in den Haushalt eingeflossen. Dabei kommen auf die Gemeinde in den nächsten Jahren noch enorm hohe Kosten für den Straßenbau zu. Wieviel genau, weiß niemand – oder will man nicht preisgeben. Dennoch hat der Gemeinderat mit Bürgermeister und der FW-/ABF-Mehrheit beschlossen, alle diese Kosten zu übernehmen – unabhängig von ihrer Höhe – sofern sich die Baulastträger nicht beteiligen.

Wer das letztlich zahlt, sind die Allersberger Bürger:innen! Und bis die merken, dass von den Verkaufserlösen nicht viel übrigbleibt, ist viel Wasser die kleine Roth runtergeflossen. Es zeigt sich immer deutlicher: West 1 und 2 auf einen Schlag entwickeln zu wollen, war keine gute Idee.

Dieses Parallelverfahren kostet enorm viel Zeit.

Mit einer organischen Entwicklung dagegen wären vermutlich die ersten Unternehmen längst in West 2 angesiedelt.

Wie sieht es mit anderen Projekten aus? Nun, da wäre noch eine unwürdige Debatte zur Straßenbenennung nach einem den Nazis nahestehenden früheren Bürgermeister, der nur wenige Monate im Amt war und sehr schnell von den Amerikanern abgesetzt wurde.

Und dann auch noch Kindergarten- und Hort-Kinder, die in Containern hausen.

Wenn ich mich frage, was Horndasch Großes erreicht hat, dann ist Eines sicher: einen total zerstrittenen Ort. Sein Wahlversprechen war aber doch:

Einer für Allersberg - Einer für ALLE. Auch das war wohl nur eine Luftnummer wie vieles andere auch.

Ekkehard Wagner

Service

Strom vom Balkon?

Aktuell werden bereits viele PV-Anlagen zur Montage auf dem Balkon oder der Fassade angeboten und wecken das allgemeine Interesse.

Was sollte man vor der Installation beachten:

- **Passt die Ausrichtung ?**
Grundsätzlich geeignet sind Ost-, Süd- und Westausrichtungen.
- **Gibt es z.B. eine außenliegende Steckdose?**
Ein Kabel durch das gekippte Fenster ist nicht zulässig.
- **Ist das Balkongeländer statisch in der Lage, die Gewichtskräfte und den Winddruck aufzunehmen?**
- **Wurde das Einverständnis des Vermieters eingeholt?**
- **Ist die Anlage kleiner als 800Wp?**
Größere Anlagen müssen genehmigt werden.
- **Was sollte man beim Betrieb beachten?**
Verbrauchen Sie den erzeugten Strom möglichst immer selbst und vermeiden Sie den Einspeisebetrieb. Wer Strom einspeist, ist Stromerzeuger mit allen Rechten und Pflichten.

Mehr Infos auf unserer Website!

Termine / Hier könnt ihr uns treffen

Kurzfristige Änderungen möglich, aktuelle Infos unter www.gruene-allersberg.de/termine!

25.3.2023 - 10 Uhr

Rothsee-Cleanup, jährliche Müllsammelaktion der Grünen aus Hilpoltstein, Roth und Allersberg. Bitte eigene Handschuhe mitbringen!
Ort: Heuberg Seezentrum.

14.4.2023 - 19 Uhr

Grünen-Stammtisch zum Jahresthema Demokratie: Gemeinsam gegen Hass & Hetze im Netz. Offen für Mitglieder und Interessierte. Ort: Restaurant Plaka.

11.5.2023 - 19 Uhr

Jahreshauptversammlung der Allersberger Grünen.
Ort: Gasthof Seehof.

25.5.2023 - 19 Uhr

Zukunftsorientiertes Wirtschaften. Vortrag und Diskussion mit der Landtagsabgeordneten Barbara Fuchs.
Ort: Gasthof Seehof.

Die Grünen vor Ort

Impressum

Tanja Josche
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Sprecherin Ortsverband Allersberg
Freystädter Str. 61
90584 Allersberg
www.gruene-allersberg.de



Das Grüne Blatt ist auf 100% Recyclingpapier „Enviro Clever“ gedruckt.
Druck zu 100% mit Strom aus hauseigener Photovoltaik.
Druck: Druckerei Christian Schroll, Allersberg.